

unter Anknüpfung an die süditalienische Halibunziale. Nachzügler in der nun altmodisch gewordenen Halibunziale gab es zwar immer noch. Das jüngste, bislang bekannte datierbare Beispiel ist der Sammelband (*Analecta sacra et profana*) Vat. Reg. lat. 215¹¹². Der Band ist kurz nach 877 entstanden; dieses Datum findet sich fol. 172r. Nachdem schon Ludwig TRAUBE, *Neues Archiv* XXVII (1901) S. 269 die Halibunziale des Reginensis als „turonisch“ bezeichnete, hat Edward Kennard RAND, *A Survey of the Manuscripts of Tours*, Cambridge/Mass. 1929 S. 181–182, Nr. 164 dies bestätigt. Ebenso urteilte einer der besten Kenner der Schriften von Tours, der Benediktiner André Wilmart¹¹³.

Die beiden nachfolgenden Tafeln zeigen die unterschiedliche Typisierung der Halibunziale in zwei Codices ungefähr derselben Zeit, dem Ende des VI. Jahrhunderts. Montecassino 150, pag. 245 ist ein Beispiel für die süditalienische Halibunziale, Köln, Dombibliothek 212, fol. 114r für die burgundische.

Summaria

Die Studie möchte das Buch von Tino Licht, *Halibunziale* (2018) vorstellen. Licht hat den Mut gehabt, als erster eine Entwicklungsgeschichte der Halibunziale zu schreiben, was hohe Anerkennung verdient. Jedoch bestreitet der Beitrag viele Behauptungen Lichts und schlägt dafür andere Lösungen vor. Vor allem sollte der regionale und lokale Überlieferungszusammenhang der Handschriften stärker beachtet werden.

This study aims to introduce the book by Tino Licht, *Halibunziale* (2018). Licht has had the courage to be the first to write a history of half-uncial, a praiseworthy enterprise. The present contribution, however, questions many of Licht's contentions and proposes other solutions. Above all, the local and regional ties of the manuscripts deserve more attention and consideration.

112) LICHT S. 349 hat dankenswerterweise darauf aufmerksam gemacht.

113) André WILMART, *Codices Reginenses Latini I* (Codices 1–250) (1937) S. 507–512. Außer Tours sind auch Fleury oder Laon als Schriftorte genannt worden, vgl. Marco MOSTERT, *The Library of Fleury. A provisional list of manuscripts* (1989) S. 259.